

- Auf die Frage, welcher Weg beschritten werden soll, bis die erneuerbaren Energien den Energiebedarf voll decken können, sieht eine überwältigende Mehrheit der Hamburgerinnen und Hamburger (88 %) die Ablösung alter Kraftwerke durch neue mit moderner Technik, die die Belastung durch CO<sub>2</sub> stark vermindert, als die beste Strategie zur Sicherung der Energieversorgung.  
Diese Einschätzung reicht über alle Parteigrenzen hinweg: CDU 93 %; Grüne 81 %; SPD 85 %; FDP 97 %; Linke 93 %. – Auch von den Grünen zieht nur eine knappe Mehrheit (53 %) Gas, das überwiegend aus Russland kommt, als Brücke ins regenerative Zeitalter in Betracht.

#### Meinungen zur zukünftigen Energieversorgung

		Vernünftig und sinnvoll ist *) ...			
		... Ablösung alter Kraftwerke durch neue mit moderner Technik	... Weiterbetrieb alter Kraftwerke	... dass die Versorgung mit Gas aus Russland sichergestellt wird	... längere Nutzung der Atomkraft
		%	%	%	%
insgesamt		88	63	56	36
18- bis 29-Jährige		89	72	49	28
30- bis 44-Jährige		85	60	54	29
45- bis 59-Jährige		87	55	59	36
60 Jahre und älter		92	66	61	52
Energieversorgung ist sicher:					
	ja	87	65	59	33
	nein	89	62	53	41
Anhänger der:	CDU	93	72	56	55
	Grünen	81	61	53	8
	SPD	85	60	56	24
	FDP	97	50	61	72
	Linke	93	70	55	23

\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

- 52 % der Befragten halten die Energieversorgung in Deutschland derzeit nicht für langfristig sichergestellt. Auch für Hamburg selbst wird die künftige Versorgungssicherheit skeptisch gesehen: 40 % aller Hamburger halten die Energieversorgung ihrer Stadt in Zukunft nicht für gesichert und befürchten gar größere Versorgungsgespässe.
- 42 % der Menschen haben die Preissteigerungen im Energiebereich aufmerksam wahrgenommen.

- Von den Hamburger Fernwärmenutzern ist eine breite Mehrheit (75 %) – unabhängig von Alter und Einkommen – nicht bereit, bei einer vollständigen Umstellung der Wärmeerzeugung auf Gas wesentlich mehr an Heizkosten zu zahlen. Bei den CDU-Anhängern ist diese Auffassung noch deutlicher vertreten (nur 12 % würden für einen höheren Gasanteil Preissteigerungen in Kauf nehmen), aber auch unter den Grünen-Anhängern wären nur 31 % hierzu bereit.

Akzeptanz höherer Fernwärmepreise\*)

	Falls die Erzeugung der Fernwärme von Kohle auf Gas umgestellt würde, wären bereit, für die Fernwärme wesentlich mehr zu bezahlen	
	ja %	nein**) %
Fernwärmenutzer insgesamt	20	75
18- bis 29-Jährige	25	73
30- bis 44-Jährige	26	68
45- bis 59-Jährige	13	85
60 Jahre und älter	14	79
Haushaltsnettoeinkommen:		
- unter € 1.000	7	83
- € 1.000 bis € 2.000	19	79
- € 2.000 bis € 3.000	30	68
- mehr als € 3.000	19	76
Anhänger der:		
CDU	12	82
Grünen	31	57
SPD	27	67
FDP	42	58
Linke	32	64

\*) Basis: Fernwärmenutzer

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

- Die Diskussion um das Steinkohlekraftwerk Moorburg haben die meisten Menschen mehr als Streit im Zuge der Koalitionsverhandlungen wahrgenommen (62%), denn als sachliche Auseinandersetzung um etwaige Umweltprobleme (12%).
- 66% der Hamburgerinnen und Hamburger können verstehen, dass der Senat auch alternative Möglichkeiten zu Moorburg in Betracht ziehen wollte. Aber eine knappe Mehrheit (48% gegen 45%, Rest: „weiß nicht“) hält den Stopp des Kraftwerksbaus kurz vor Ende des Genehmigungsverfahrens gegenüber dem Betreiber des Kraftwerkes für nicht vertretbar und unfair. Die Anhänger von CDU (60%) und FDP (77%) sehen dies in besonderem Maße so. Hier besteht ein starker Gegensatz zu den Anhängern der Grünen, von denen aber auch immerhin 26% nicht finden, die Verzögerung sei vertretbar, 21% der Grünen-Anhänger finden sie regelrecht unfair.

#### Meinungen zum Stopp des Genehmigungsverfahrens

	Dass das Genehmigungsverfahren für das Kraftwerk Moorburg kurz vor dem Ende gestoppt wurde, halten gegenüber dem Betreiber für vertretbar	
	ja %	nein, das ist unfair* %
insgesamt	45	48
18- bis 29-Jährige	44	50
30- bis 44-Jährige	55	38
45- bis 59-Jährige	51	44
60 Jahre und älter	30	58
Anhänger der:		
CDU	35	60
Grünen	74	21
SPD	50	44
FDP	23	77
Linke	75	20

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“